

## **Berlin: Schockierende Enthüllung! 41% der Grundsteuerbescheide Falsch!**

Fehlerhafte Grundsteuerwerte in Berlin: 41% der Berechnungen fehlerhaft, Senatsfinanzverwaltung harsch kritisiert.

**Berlin, Deutschland** - Berlin steht Kopf! Der Rechnungshof hat es schwarz auf weiß: Der Grundsteuer-Murks in der Hauptstadt ist enorm! Ganze 41,3 Prozent der Neuberechnungen sind schlichtweg falsch, wie eine penible Prüfung der Bearbeitungsqualität in den Finanzämtern Pankow/Weißensee und Zehlendorf ergab. Die dramatische Konsequenz dieser Fehlberechnungen: Unzählige Berliner Eigentümer müssen mit unerwarteten Steuererhöhungen rechnen! **Quelle: Bild.**

Dieses Steuerchaos zieht Kreise. Stichprobenartig wurden 777 Fälle geprüft und die Ergebnisse sind erschreckend: Bei mehr als 40 Prozent der Fälle stimmten die Werte der Grundsteuerberechnung nicht. Die Ursachen? Fehlerhafte Zuordnungen von Grundstücksarten, falsch bewertete Größen, Bodenrichtwerte und Baujahre. Die Prüfer stellten in ihrem Jahresbericht 2024 eine katastrophale Bearbeitungsqualität fest. Die Quittung: Finanzsenator Stefan Evers und sein Team wurden heftig gerügt.

## **Verhängnisvolle Folgen für Berliner Haushalte**

Für die gepeinigten Berliner Steuerzahler bedeutet das: Die Finanzämter missachteten die nötige Sorgfalt, woraufhin der Rechnungshof von einer um 30,6 Millionen Euro fehlerhaft zu

niedrigen Steuerlast allein in den geprüften Fällen berichtet! Eine Korrektur würde den Landeskassen jährlich zusätzliche 70 Millionen Euro bescheren. Laut einer Sprecherin der Finanzverwaltung sollen alle Fehler zeitnah bereinigt werden.

Doch es bleibt die Frage: Wie konnte es soweit kommen? Hans-Joachim Beck vom Immobilienverband Deutschland (IVD) versteht die Welt nicht mehr. Für ihn ist klar, dass das aktuelle Gesetz schlichtweg zu kompliziert ist. Er kritisiert die überforderte Finanzverwaltung, die offenbar an der Vielzahl der Berechnungen scheitert.

## Neue Modelle gefordert

Während sich die Angst vor einem finanziellen Desaster unter den Eigentümern breit macht, fordert der Eigentümer-Verband Haus und Grund eine grundlegende Reform. Ihr Vorschlag: Ein Wechsel zu einem Flächenmodell ohne undurchsichtige Bodenrichtwerte könnte zumindest etwas Klarheit in das Chaos bringen. In den Berliner Stadtteilen Pankow/Weißensee und Zehlendorf, wo die Grundsteuerwerte seit der letzten Erhebung um das 55,5- bzw. 19,1-fache gestiegen sind, hat der Rechnungshof diese Berechnungen besonders scharf kritisiert.

Viele fragen sich: Ist das Ende dieses Steuerdramas in Sicht? Die nächste Zeit wird zeigen, ob die Politik aus den Kritikpunkten des Rechnungshofs lernt. Doch schon jetzt ist sicher: In Berlins Steuerangelegenheiten herrscht erheblicher Aufklärungsbedarf!

**Quelle: Bild.**

| Details    |                     |
|------------|---------------------|
| <b>Ort</b> | Berlin, Deutschland |

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**